

3. *Acrionicta abscondita* Tr. f. *uniformis* n. f.

Eine ganz eintönig aschgraue (nicht blaugraue, wie ssp. *glaucoptera* Pet.) Form mit völlig verloschener Zeichnung. Nur am Innenrand der Vorderflügel sind die Querlinien noch ganz schwach angedeutet; die bei typischen Stücken stets deutlichen Makeln fehlen gänzlich. Die Fransen, die bei der Nominatform mehr oder weniger hell gescheckt sind, erscheinen einheitlich grau.

Ein ♂ von Beelitz, ein ♀ von Biesdorf (beides Umgebung von Berlin); in Coll. de Lattin.

4. *Acrionicta rumicis* L. f. *nigerrima* n. f.

Im Gegensatz zu der nigristischen f. *salicis* Curt. eine echte melanistische Form, bei der bis auf den leuchtend weißen Innenrandfleck der ganze Vorderflügel einheitlich rußschwarz ist; alle Zeichnungen sind erloschen. Auf den Hinterflügeln ist die dunkle Saumbinde etwas erweitert.

Ein ♀ von Kl. Machnow bei Berlin, in Coll. de Lattin.

Neues und Wissenwertes aus Oberdonau.

Von H. Foltin, Vöcklabruck.

Mit diesem kleinen Beitrag will ich auf verschiedene schöne Abarten und auf das Vorkommen von einigen seltenen Arten hinweisen. Weiters schließe ich daran einen kurzen Nachtrag zur Fauna des Mühlviertels an.

***Colias phicomone* Esp. Eine zweite Generation in Oberdonau.** Ich konnte die Feststellung machen, daß diese Art in dem nunmehr zu Oberdonau gehörigen Ausseerland zwei Generationen besitzt. In den Handbüchern ist festgehalten, daß die Art in 1100 bis 1600 m Höhe im Juli fliegt, selten in zweiter Generation im September.

Colias phicomone Esp. fing ich bei Bad-Aussee am 26. 8. 1928 in 7—800 m in reinen Stücken. Im Jahre 1939 am 25. 6. fing ich die Art neben dem Kainisch-Moor in 800 m Höhe schon in abgeflogenen Stücken. Diese Flugzeiten sind ein Beweis dafür, daß diese Art in den tieferen Lagen in zwei Generationen fliegt.

In den höheren Lagen fliegt die Art in Oberdonau nur in einer Generation im Juli und August, je nach Witterungslage früher oder später. Unterschiede zwischen beiden Generationen konnte ich nicht feststellen.

***Pararge hiera* F. ab. *Schultzi* Schmidt.** Eine Abart mit deutlichem großen Augenfleck auch in der Zelle 3 der Vorderflügel und doppelt gekerntem Apikalauge. Diese der ab. *triops* Fuchs von *P. maera* L. gleichkommende Abart erhielt ich in beiden Geschlechtern im Juni 1939 im Traunsteingebiet.

***Acherontia atropos* L.** Frau Lehrerin Skalnik in Attanang erhielt am 21. Juni 1939 aus einer überwinterten Puppe des Totenkopfs 1 ♂. Die Puppe wurde in einem Gartentopf mit Erde

im Zimmer überwintert. Ich bringe dies zur Kenntnis, weil derartige Überwinterungen wenig beobachtet werden.

***Agrotis helvetina* B.** Diese sogenannte Schutthaldenart, die an verschiedenen Stellen des Salzkammergutes gefunden wird, erhielt ich am 9. Juli 1939 im Traunsteingebiet bei einem Leuchtabend in Anzahl. Darunter waren mehrere Stücke, die von der sonst fast eintönig bläulichgrauen Form durch ihre besonders gelbgrau aufgehellten Makeln und Querbinden hervorstechen. Da die Form noch nicht beschrieben ist, so will ich diese schöne Abart als ab. *nictitan's* nov. form. in die Literatur einführen. Die Raupe lebt an den Polstern einer alpinen Stellaria.

***Plusia V-argenteum* Esp.** Diese wohl schönste Plusie schien nach der Literatur eine südliche Verbreitung zu haben. Daß dies nicht ganz zutrifft, beweist ihre Verbreitung in den nördlichen Kalkalpen. Zuerst wurde sie aus dem Bluntautal bei Golling (Gau Salzburg) bekannt. Im Jahre 1938 gelang es L ö b e r b a u e r - Steyrermühl, diese Art im Traunsteingebiet als neu für Oberdonau festzustellen. 1939 glückte es mir, diese Art im Gau Steiermark neu festzustellen und zwar im Salzatal (sogenannten Paß im Stein), das ist jenes Tal, welches den Grimming vom Dachsteinstock trennt. An zwei Leuchtabenden konnte ich drei Stück erbeuten. Prof. Dr. Mack-Gröbming, gelang es an einem anderen Leuchtabend an derselben Stelle ein weiteres Stück zu erbeuten. Diese drei räumlich weit getrennten Flugstellen lassen vermuten, daß *Plusia V-argenteum* eine ausgedehntere Verbreitung in den nördlichen Kalkalpen besitzt. Bezüglich der Fundorte will ich hinzufügen, daß es sich um xerotherme Stellen handelt.

***Hadena hepatica* Hb. und *Hadena unanimitis* Tr.** Im Bergerebel ist enthalten, daß die Raupen überwintern. Aus diesem Hinweis kann entnommen werden, daß die Raupen beider Arten im Frühling sich noch weiter entwickeln. Ich will hier meine Beobachtungen bekanntgeben, daß nämlich die Raupen überwintern und erst im Frühling ohne Futterannahme zur Verpuppung schreiten. Ich fand beide Arten mehrmals als Raupen im zeitlichen Frühling und auch als Puppen unter Rindenstücken und Moos an Bäumen, die meist an Bachufern und in Auen stehen.

***Odezia tibiale* Esp. ab. *albofalcata* Schw.** Diese schöne Abart der seltenen Art fing ich in einem Stücke im Mai 1929 in Nußdorf am Attersee. Diese Abart mit der weißen Sichel am Hinterflügel wurde früher als ab. *eversmannaria* HS. geführt. Letztere bildet jedoch eine Variation dieser Art aus Sibirien. Dr. S c h a w e r d a - Wien hat die bei uns vorkommende Form in den Mitteilungen der Münchner Ent. Ges., Jahrgang 1920, neu beschrieben. Die Art als solche wurde im Salzkammergut schon an vielen Stellen im alpinen Teil sowie im Voralpengebiet gefunden. Der Falter bevorzugt halbschattiges Busch- und Waldgelände, wo eben auch die Futterpflanze *Actaea spicata* wächst.

***Lithostege griseata* Schiff.** Am 14. Mai 1939 bekam ich in Vöcklabruck im Stiegenhaus des Wohnhauses einen Falter dieser Art, der zur ab. *obscurata* Stgr. gehört. Das Tier wird wohl aus der Welser-Heide nach Vöcklabruck verschleppt worden sein, da es mir hier während der mehr als zehnjährigen Sammeltätigkeit noch nie zu Gesicht kam. Es besteht aber die Möglichkeit, daß diese Art bis nach Vöcklabruck reicht, da die Futterpflanze *Sisymbrium* hier wächst und daher eine Fortpflanzungsmöglichkeit besteht.

***Angerona prunaria* L. ab. *pickettaria* Prout.** Diese Abart besitzt ein pyramidenförmiges Band vom Innenrand bis etwa zur ersten Radialis reichend. Das Außenfeld der Vorderflügel weist noch die Grundfarbe auf. Auf den Hinterflügeln setzt sich dieses Band bis zum Hinterflügelapex fort. Diese interessante Abart stammt aus Kefermarkt, Juli 1934.

***Himera pennaria* L. ab. *castanearia* Lamb.** Die Flügel sind mit schwärzlichen Atomen stark überladen. Diese Abart bekam ich mehrmals in Vöcklabruck am Licht. Eine Form die zum Melanismus neigt, der im Alpen- sowie im Voralpengebiet auch bei anderen Arten beobachtet wird.

Für die **Fauna des Mühlviertels** habe ich einige interessante Arten hinzuzufügen, die aus den beiden letzten Jahren stammen und in Kefermarkt am Licht gesammelt wurden. Es sind dies die seltene *Dianthoecia magnolii* B. vom Mai 1939, dann die ebenso seltene *Epirrhantis diversata* Schiff. vom April 1939. Beide Arten bilden für dieses Gebiet keine besondere Überraschung, da doch die sogenannte Freistädterbucht und insbesondere deren Mittelpunkt Kefermarkt als Wärmeinsel angesehen wird. Als weitere Neufunde für dieses Gebiet erwähne ich *Lobophora sertata* Hb. und *Eupithecia exigua* Hb. Die Zahl der für Kefermarkt bereits festgestellten Arten erhöht sich dadurch auf 681 Arten.

Mikrolepidopteren aus dem Elburs-Gebirge in Nord-Iran.¹⁾

Von Dr. H. Zerny, Wien.

(Mit 1 Tafel.)

(Fortsetzung.)

97. *Pyrausta consequens* Meyr. Exot. Microlep. 4 p. 318 (1932) (nom. nov. pro *subsequalis* H. S. 1855 non Gn. 1954). — Kendevar-Paß (2800 m), 3.—27. VII. (Pf, S, W) 1 ♂ 5 ♀, Tarsee-Gebiet (2100—2200 m), 14.—18. VII. (W) 1 ♂ 1 ♀, Rehne-Demawend (2600—2700 m), 21.—27. VII. (S, W) 2 ♂ 1 ♀. Auch aus der Umgebung von Astrabad (L e d.) angegeben.

¹⁾ Der Beginn dieses Aufsatzes nebst Tafelbeilage findet sich im XXIV. Jahrgang 1939 dieser Zeitschrift, p. 130 ff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Foltin Hans

Artikel/Article: [Neues und Wissenswertes aus Oberdonau. 18-20](#)